

UNGEPLANTE REHOSPITALISATIONEN – ERLÄUTERUNG ZU DEN GRAFIKEN UND RISIKOADJUSTIERUNG

Ungeplante Rehospitalisationen bezeichnen akute klinische Ereignisse, die eine umgehende Hospitalisation innerhalb von 30 Tagen nach dem Erstaufenthalt bedingen und als Bestandteil der bisherigen Behandlung nicht zwingend erwartet wurden. Die Unterscheidung zwischen ungeplanten und geplanten Rehospitalisationen erfolgt mittels eines Algorithmus.

Die Qualitätsindikatoren zu ungeplanten Rehospitalisationen setzen sich aus einer spitalweiten, fünf diagnosespezifischen und zwei eingriffsspezifischen Rehospitalisationsraten zusammen.

- Spitalweite Rehospitalisationsrate unterteilt in fünf Kohorten: chirurgisch/gynäkologische Kohorte, kardiorespiratorische Kohorte, kardiovaskuläre Kohorte, neurologische Kohorte, sonstige Kohorte
- fünf diagnosespezifische Rehospitalisationsraten: akuter Myokardinfarkt, COPD, Herzinsuffizienz, Pneumonie, ischämischer Hirninfarkt
- zwei eingriffsspezifische Rehospitalisationsraten: Koronararterienbypass, elektive Hüft- oder Knie-Totalendoprothese

Transparent veröffentlicht werden die Ergebnisse der spitalweiten Rehospitalisationsraten und der fünf Kohorten.

ALLGEMEINE GRAFIKBESCHREIBUNG

Datenbasis ist die Medizinische Statistik der Krankenhäuser des Bundesamts für Statistik (BFS). Die Grundgesamtheit bzw. Stichprobe zur Identifikation von ungeplanten Rehospitalisationen wird über bestimmte Einschlusskriterien beim Erstaufenthalt der Patientinnen und Patienten und spezifische Ein-/Ausschlusskriterien pro Qualitätsindikator definiert.

Es werden keine kumulierten Ergebnisse über mehrere Jahre dargestellt. Über den Suchvorgang kann die Position des gewünschten Spitals/Klinik aufgerufen werden.

LEGENDE ZU DEN GRAFIKEN

Die Ergebnisse werden in Grafiken dargestellt. Die rote horizontale Linie kennzeichnet die durchschnittliche risikoadjustierte Rehospitalisationsrate aller Spitäler/Kliniken der jeweiligen Kohorte und gilt als Vergleichswert. Die Ergebnisse werden in der Grafik ohne Konfidenzintervall dargestellt.

In den Grafiken beschreibt die x-Achse (Horizontale) die Anzahl der berücksichtigten Austritte, auf der Y-Achse wird die risikoadjustierte Rehospitalisationsrate in Prozent dargestellt.

Jeder Punkt beschreibt die Position des Spitals/der Klinik im nationalen Vergleich.

RISIKOADJUSTIERUNG

Die Ergebnisse werden risikoadjustiert, um die Unterschiede im Patientengut und Behandlungsangebot der Spitäler und Kliniken zu korrigieren. Dabei werden Unterschiede im Case Mix der Spitäler, das Alter, das Geschlecht und eine Vielzahl möglicher komorbider Nebenerkrankungen der Patientinnen und Patienten berücksichtigt.

Multipliziert man die SRR mit der durchschnittlichen Rate aller Spitäler, so erhält man die risikoadjustierte Rehospitalisationsrate für jede Institution. Bei diesem Wert handelt es sich um diejenige Rate, die für die Unterschiede im Patientengut der Spitäler korrigiert ist. Für diese risikoadjustierte Rate wird das 95%-Konfidenzintervall berechnet, das angibt, in welchem Bereich die Ergebnisse des Spitals unter Berücksichtigung von Zufallseinflüssen mit einer Konfidenz von 95% liegen. Die untere und obere Grenze dieses Konfidenzintervalls kann nun mit der durchschnittlichen Rehospitalisationsrate aller Spitäler verglichen werden, um eine Aussage darüber zu treffen, ob das Ergebnis des betreffenden Spitals höher, in der Norm oder tiefer als der Durchschnitt liegt.

Wenn die durchschnittliche Rehospitalisationsrate Schweiz innerhalb des unteren und oberen Konfidenzintervalls eines Spitals liegt, so bedeutet dies, dass der Wert dieses Spitals im Normbereich liegt und mit einem **grauen** Punkt dargestellt wird.

Wenn die untere 95%-Konfidenzintervall-Grenze eines Spitals höher ist als die durchschnittliche Rehospitalisationsrate Schweiz, so wird dieses Spital mit einem **orangen** Punkt dargestellt.

Wenn die obere 95%-Konfidenzintervall-Grenze eines Spitals tiefer ist als die durchschnittliche Rehospitalisationsrate Schweiz, so wird dieses Spital mit einem **grünen** Punkt dargestellt.

Spitäler/Kliniken, welche die Mindestfallzahlanforderungen von 10 erwarteten Rehospitalisationen nicht erfüllen, werden nicht ausgewiesen. Wird ein solches Spital/eine solche Klinik über die Suchfunktion aufgerufen erscheint ein entsprechender Kommentar.

POP UP FENSTER

Im Pop up Fenster werden folgende Informationen angezeigt:

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG
Spitalname bzw. Spitalstandort – Klinik bzw. Klinikstandort	
Risikoadjustierte Rehospitalisationsrate in %	Die risikoadjustierte Rate entspricht der standardisierten Rehospitalisationsrate (SRR, vgl. unten) multipliziert mit der durchschnittlichen Rate aller Spitäler und Kliniken.
95%-Konfidenzintervall	Das 95%-Konfidenzintervall gibt an, in welchem Bereich das tatsächliche Ergebnis des Spitals unter Berücksichtigung von Zufallseinflüssen mit einer Konfidenz von 95% liegt.

Standardisierte Rehospitalisationsrate (SRR)	Die SRR berechnet sich, indem die beobachteten Wiedereintritte durch die erwarteten Wiedereintritte dividiert werden. Werte > 1.0 bedeuten mehr beobachtete Wiedereintritte als erwartet. Werte < 1.0 bedeuten weniger beobachtete Wiedereintritte als erwartet.
Anzahl beobachtete Rehospitalisationen	N
Anzahl erwartete Rehospitalisationen	N
Anzahl berücksichtigter Austritte	Anzahl der Austritte, die für die Berechnung der Rehospitalisationsraten berücksichtigt wurden.
Kommentar des Spitals/der Klinik	falls vorhanden, für Spitäler/Kliniken fakultativ

ZOOMFUNKTION

Es besteht die Möglichkeit, mittels einer Zoomfunktion bestimmte Abschnitte vergrössert darzustellen. Mit einem Klick in die Grafik und Ziehen wird der gewünschte Ausschnitt vergrössert dargestellt. Mit einem Klick auf „Reset zoom“ wird die Zoomfunktion zurückgesetzt.

Juli 2025